

EINMISCHEN -

Extrem rechte Interventionen als
Herausforderung für Bildung in einer
demokratischen Gesellschaft

Standortübergreifende Online-Veranstaltungsreihe
Sommersemester 2025

23.06.2025, 18:00 Uhr, Universität Siegen

**Elisabeth Faria Lopes (Universität zu Köln),
Dr.in Lisa Tölle (PH Freiburg)**

Verschwörungsideologien im sozialen Nahraum – Auswirkungen und
Interventionen

30.06.2025, 16:00 Uhr, Berg. Universität Wuppertal

**Prof. Dr. Alexander Wohnig & Jana Sämann (Universität Siegen),
Dr. Dirk Lukaßen & Hans-Peter Killguss (NS Dok Köln)**

Bildung ohne Wirkung? Politische und Historische Bildung im
Spannungsfeld von Wahlerfolgen der extremen Rechten

07.07.2025, 18:00 Uhr, Universität Siegen

**Prof.in Dr.in Júlia Wéber & Prof.in Dr.in Christine Krüger
(Hochschule Neubrandenburg)**

Extrem rechte Einflussnahmen auf die Soziale Arbeit. Perspektiven
aus Mecklenburg-Vorpommern und Ungarn – Genese des trinational
vergleichenden Forschungsprojekts SoFRiED

14.07.2025, 18:00 Uhr, Universität Duisburg-Essen

**Christian Baumann (Essen stellt sich queer), Tobias Burdokat
(Alte Spitzenfabrik Grimma), Kilian Hüfner & Marco Schott
(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)**

Rechtsextreme Strukturen in lokalen Kontexten

Wir bitten um Anmeldung unter: einmischen@uni-wuppertal.de

Die extreme Rechte agitiert zunehmend auch in den Bereichen Erziehung, Bildung und Sorge: Ihre Einsätze beziehen sich hier etwa auf Versuche, die Bildungspraxis über Verpflichtung auf ein Neutralitätsgebot zu entpolitisieren, die Etablierung rechter Perspektiven in der Sozialen Arbeit und die Delegitimierung von diskriminierungskritischen Perspektiven, etwa in den Bereichen geschlechtliche Vielfalt und Rassismuskritik.

Diese Entwicklungen nehmen wir als Lehrende an nordrhein-westfälischen Hochschulen zum Anlass, die aktuellen Entwicklungen zu analysieren, zu verstehen und ihnen entgegenzuwirken. Hierbei werden seit dem SoSe 2024 in einer standort- und semesterübergreifenden Veranstaltungsreihe Erscheinungsformen und Akteur*innen der (extremen) Rechten in den Fokus gerückt. Die Veranstaltungen finden digital statt. Sie sind offen für Angehörige anderer Hochschulen und die interessierte Öffentlichkeit.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische, nationalistische, sexistische, ableistische, lsbtqi-feindliche oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.